



Bezirksschulbeirat

Charlottenburg Wilmersdorf von Berlin

Sitzungsprotokoll

2. Sitzung · 05.03.2019 · Lily-Braun-Saal · Rathaus Charlottenburg

Protokollant: Franziska Strutz/BEA

Zeit: 19:30– 21:30

Teilnehmer: Frau Heike Schmitt-Schmelz *BzStR JugFamBildSportKult*
Frau Paul Beckmann *Schulamt*
Frau Renate Lecke *Regionale Schulaufsicht*
Acht Vertreter*innen der Eltern *BEA*
Vier Vertreter*innen der Lehrer *BLA*

TOP 1 **Begrüßung und Beschlussfassung**

- # Es wird Beschlussfähigkeit festgestellt.
- # Das Protokoll der BSB-Sitzung vom 08.01.19 wird ohne Änderung genehmigt.
- # Die Tagesordnung wird ohne Änderungswünsche beschlossen.

TOP 2 **Aktuelle halbe Stunde**

Bericht von der gemeinsamen Sitzung Schulaufsicht & Schulträger zum Thema kostenfreies Mittagessen an den Grundschulen im Schuljahr 2019/20

Frau Paul-Beckmann berichtet:

Ab 01.08.2019/20 (=Beginn des Schuljahres 2019/20) ist für die Klassenstufe 1- 6 (Grundschulen einschl. Förderzentren u.ä. sowie 5.-6. Kl. der grundständigen Gymnasien) in Berlin vorgesehen, dass das Mittagessen kostenfrei ist. Es gibt bisher aber keine Vorgaben oder Regelungen für die Umsetzung hierzu.

Zwischenzeitlich gab es eine Besprechung der bezirklichen Schul-/Sportämter und der zuständigen Senatsverwaltung.

Es läuft eine Abfrage der Senatsverwaltung durch die regionalen Schulaufsichten zu den Fragen (sinngemäß): Wie viele Essen werden dann gebraucht, bestehen Umsetzungsprobleme, wie ist das Mittagessen organisiert?

Nächste Woche (11. KW) wird es ein sogenanntes Werkstattgespräch initiiert von Sen BJF mit Bezirk/Schulamt, der regionalen Schulaufsicht und der Serviceagentur Vernetzungsstelle geben. Hier sollen auch die Ergebnisse der o.g. Abfrage thematisiert werden.

Für die gebundenen Ganztagschulen ist davon auszugehen, dass es keine Probleme mit der Umsetzung des kostenfreien Mittagessens geben wird, da jetzt schon alle SuS essen sollten und deshalb hier kaum Planungsänderungen erforderlich sind.

Für die offenen Ganztagschulen wird zu klären sein, wie die erforderlichen Mittagessenmengen jeweils umgesetzt werden können.

Hier wird zu berücksichtigen sein, dass die Mittagessen-Räume als Teil der Ganztagschule gelten, ebenso, dass 3 Durchgänge für das Mittagessen (3 x 40 Minuten Essenszeit) angesetzt werden sollten und die Raumausstattung (Möbel, Geschirr etc.) ggf. erneuert werden müssen, wofür es aber aktuell noch keinen Etat gibt.

Abgesehen von den Caterer-Ausschreibungen für die Mittagessen in den Grundschulen, die es teilweise schon ermöglichen, dass es variable Essensbestellungen gibt, wird zu überlegen sein, wie man die Umsetzung für die Oberschulen (5.+6.Kl. der grundständigen Gymnasien) erreichen kann, denn für die Oberschulen erfolgt bisher die Vergabe im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens durch die Schulen.

Neue Vergabeverfahren/Ausschreibungen für Mittagessen in den Grundschulen werden ohnehin in einem Jahr erfolgen; denkbar wäre, bis dahin zu mindestens mit der Umsetzung einer Ausschreibung an den grundständigen Gymnasien zu warten.

Insgesamt ist die Prognose: Die Schulen kriegen das schon hin!

Vielleicht gibt es auch erst einmal eine Übergangslösung zur Klärung der verschiedenen Problemlagen.

TOP 3 „Elternkurse“ in Charlottenburg-Wilmersdorf

Referenten:

Bezirksstadträtin Frau Heike Schmitt-Schmelz,

Frau Judith Rannenberg, VHS City West Elternkurse

Frau Schmitt-Schmelz führt in das Thema ein:

Sie ist zwar erst seit 2 Jahren Stadträtin, aber stolz darauf, dass im Bezirk bereits seit 20 Jahren die Elternkurse bestehen. Letzte Woche gab es hierfür auch eine Ehrung.

Frau Rannenberg erläutert näher:

Sie ist seit 1 Jahr an der VHS City West (Volkshochschule für die Region Charlottenburg-Wilmersdorf).

Die Elternkurse finden für die Eltern nichtdeutscher Herkunftssprache (ndH) im Rahmen der verschiedenen sprachlichen Niveaustufen (A 1- B 1) in 13 Kursen statt. Die Kurse sind sehr gut besucht und seit 2016 steigen die Zahlen der Teilnehmer stetig an. Die Elternkurse sind ein Erfolgsmodell!

Die Teilnahme an den Kursen kostet 20 € für jeden Teilnehmer.

Die Zugangsvoraussetzungen der teilnehmenden Eltern richtet sich nicht nach dem Aufenthaltsstatus, sie kommen aus allen Bereichen (Willkommensklassen, Integrationskursen u.a.).

Am 04.12.2018 wurde 20jähriges Bestehen der Elternkurse gefeiert.

Es ist beabsichtigt, auch deutschsprachige Eltern in die Elternkurse einzubeziehen. Das Curriculum ist jetzt benutzerfreundlicher, z.B. auch in einfacherer Sprache.

Diesmal hat bei den Sprachtests nur eine Person nicht bestanden.

In den Elternkursen erhalten die Eltern auch Unterstützung z.B. bei Behördengängen oder bei Fragen zur Schulorganisation.

Auf Fragen:

- Was ist mit Vätern? Der Name „Eltern-Mütter-Kurse“ bzw. „Deutschkurse für Eltern/Mütter...“ sollte überdacht werden.

- Die 20 € Teilnehmergebühr wird immer erhoben, es gibt keine Befreiung.

- Das Konzept seit 1999 ist, dass die Kurse während der Unterrichtszeit der Kinder stattfinden. Die Kursteilnehmer sind aber nicht an die Schule ihrer Kinder gebunden.

- Die Kurse dienen der Öffnung in den Sozialraum der Eltern, da die Kursteilnehmer oft wenige soziale Außenkontakte haben.

- Die Kurse sind nicht nach Herkunftssprachen unterteilt, sondern nach den Niveaustufen (A1-B1).

- Die Mindest-Teilnehmerzahl sind 6 Personen; meistens sind es 8 – 16 Teilnehmer.

- Das seit 20 Jahren bestehende Projekt wird an 3 Grundschulen durchgeführt. Im Vergleich zu anderen Bezirken ist C-W hier gut aufgestellt. Die Elternkurse sind als niederschwellige Angebote bekannt z.B. durch Sozialräume, Schulen, Familienzentren; die Kursteilnehmer bringen auch

Freunde mit. Es ist ein absolutes Erfolgsmodell. (Die Elternkurse sind nicht zu verwechseln mit Integrations- und Deutschkursen, die daneben laufen.)

- Teil der Kurse ist auch, wie Kindern geholfen wird.

- Später soll es auch Foren geben, die weitere Nutzer in die Schulen bringt, also die Öffnung der Schulen für weitere Nutzer soll möglich sein (Stichwort: Schulleiter*innen sind nicht Besitzer, sondern Nutzer der Schulen.)

- Die Stellen für die Elternkurse reichen aus, da es genügend Honorarkräfte gibt, allein ca. 100 Kräfte für den Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ)-Bereich.

- Die weitere Ausstattung hängt mit den Finanzen zusammen; es bleibt abzuwarten, was die Landesebene dazu sagt. Es gibt auch viele freie Träger in diesem Bereich. In 2 Jahren wird man sehen und wieder berichten.

Hinweis hierzu im Protokoll:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/schulqualitaet/massnahmen/>

[Pilotprojekt „Elternkurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz“](#)

In Anlehnung an das erfolgreiche Modell der „Elternkurse zur Sprachförderung“ sollen an bis zu 24 Grundschulen mit besonderen Herausforderungen Kurse für Eltern zur Stärkung ihrer schul- und bildungsbezogenen Erziehungskompetenzen angeboten werden. Ziel ist es, die Eltern zu befähigen, ihre Kinder bei ihren schulischen Aufgaben und Bildungsentscheidungen zu unterstützen und selbst am Schulleben ihrer Kinder aktiv teilzunehmen

<https://www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2019/pressemitteilung.777328.php>

TOP 4 Abstimmung über künftige Sitzungsthemen

Das Thema „Stand der Schulentwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen“ wird auf die Mai-Sitzung verschoben.

Für die Mai-Sitzung ist Frau Neumann als Referentin zu den „Schülerfirmen“ gewonnen worden. (Verschoben auf August)

Der BLA wird um Angabe von Themen gebeten, die im BSB behandelt werden sollten.

TOP 5 Berichte aus den Gremien

- Integrationsausschuss:

Kein Bericht, weil Vertreter nicht anwesend

- Jugendhilfeausschuss:

Es müssen dieses Schuljahr 1000 Kinder zusätzlich untergebracht werden.

Es wurde kontrovers über die geplante Schließung des Hebel-Clubs, einer Jugendeinrichtung in den Räumen der Hebel-GS, diskutiert.

Auch die Gymnasien müssen sich darauf einrichten, dass es zukünftig mehr Schüler gibt.

- LSB:

Der BSB ist jetzt im Verteiler des LSB. Die Broschüre SchulG Berlin (nach Änderung bzw. Anpassung der GS-VO und der Sek I-VO) steht zur Verfügung.

- LEA:

In der Januar-Sitzung gab es die Nachbereitung der LEA-Podiumsdiskussion zum Thema „Gute Schule...“ mit den Schwerpunkten insbesondere Mathematik und Verhältnis Lehrer/ Schüler. In der Februar-Sitzung wurden Anträge gegen Mobbing zur Unterstützung des LSA beschlossen, zur gleichmäßigen Verteilung der Lehrkräfte auf die Schulen in Berlin (Stichwort: Zwangsversetzung erörtert) und zu einem Baubeirat im Rahmen der Modularen Schulbauten. Zu den Modularen Schulbauten gab es auch die Möglichkeit der Besichtigung der Wettbewerbs-Ausstellung, die die Umsetzung des Berliner Lernraumkonzeptes durch verschiedene Architekturbüros zeigt.

TOP &

Verschiedenes

- In der nächsten BEA-Sitzung wird es um die Umfrage zum Schulesen gehen.
- Es gab ein Treffen der BEA-Vorsitzenden im Roten Rathaus und gegenseitige Einladungen in die Bezirke.
- Herr Lehmann (SchulA) sieht sich nicht als Geschäftsstelle für den BSB.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 21.30

Die nächste BSB- Sitzung findet am 02. April 2019 im Lilly Braun-Saal um 19 Uhr 30 statt